

## Rückblick

**2001**  
Ein erster Presseartikel berichtet über das Vorhaben, ein Leipziger Kinderhospiz zu gründen. Erste Spendenaktionen werden von einem ehrenamtlichen Team organisiert.

**2002**  
Erster Weihnachtsbasar in der Mädler-Passage in Leipzig, erstes Benefizkonzert für Bärenherz

**2003**  
Im April nimmt der ambulante Dienst seine Arbeit mit einer Kinderkrankenschwester auf. Am 23. November wird der Förderverein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V. gegründet.

**2004**  
Sechs ehrenamtliche Krankenschwestern werden im ambulanten Dienst tätig.

**2005**  
Im Erwachsenenhospiz „Advena“ erhält Bärenherz zwei Kinderzimmer, eine Elternwohnung und einen Aufenthaltsraum. Fünf durch Spendengelder finanzierte Kinderkrankenschwestern und eine Sozialpädagogin nehmen ihre Arbeit auf.

**2006**  
Grundstücksfindung und Architekturwettbewerb für das Kinderhospiz

**2007**  
Am 2. Mai erfolgt der erste Spatenstich im Kees'schen Park.

**2008**  
Feierliche Eröffnung des Neubaus am 31. Mai.

**2018**  
Das Kinderhospiz wird durch Um- und Erweiterungsbauarbeiten größer.

Eine ausführliche Darstellung der Geschichte des Kinderhospizes Bärenherz finden Sie auf: [www.baerenherz-leipzig.de](http://www.baerenherz-leipzig.de)

## Nach Erweiterungsbau: Platz für mehr Familien

Das Jahr 2018 begann bei Bärenherz mit einem Großprojekt. Das Kinderhospiz wurde umgebaut und um eine Etage aufgestockt. Aufgrund der anerkannten fachlichen Qualifikation und der liebevollen Begleitung erhöhte sich die Nachfrage durch Familien mit unheilbar erkrankten Kindern stetig. Nach zehn Jahren am Standort im Kees'schen Park musste das Kinderhospiz größer werden. Nun ist der Umbau abgeschlossen.

Vor der Aufstockung gab es im Kinderhospiz mit zehn Kinderzimmern und fünf Elternwohnungen insgesamt 320 Familienaufenthalte im Jahr. Nach den Baumaßnahmen können deutlich mehr Familien ins Bärenherz kommen. Es wurden nicht nur der zentrale Wohnbereich der Kinder im Erdgeschoss vergrößert und ein

neues Esszimmer (Abb. 4, 18) eingerichtet, auch die Räumlichkeiten für Eltern und Geschwisterkinder (Abb. 2, 3, 13, 17) wurden erweitert und ein großer Gemeinschaftsraum für die Familien geschaffen (Abb. 1, 15). Darüber hinaus ist Bärenherz jetzt in der Lage, flexibler auf verschiedene Familienkonstellationen einzugehen. Ein neuer, ganz besonders gestalteter Raum der Begegnung (Abb. 19) gibt den Familien die Möglichkeit, in Ruhe Abschied von den verstorbenen Kindern zu nehmen. Mehr Platz für Therapie, Fortbildungen und Trauergruppen sowie die notwendige Vergrößerung des Bürobereichs runden die bauliche Erweiterung ab. Die Idee der Aufstockung begleitet Bärenherz bereits seit 2014. Die Kosten von etwa 700.000 Euro

kann Bärenherz auch dank der großzügigen Förderung von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ stemmen. Das Kinderhospiz ist jedoch weiterhin auf Spenden für die Ausstattung der neuen Räume sowie die Sicherstellung des erweiterten stationären Betriebs angewiesen. Staatliche Mittel gibt es für beides nicht. Die laufenden Kosten des Kinderhospizes werden zu knapp über der Hälfte von den Kranken- und Pflegekassen erstattet und beziehen sich lediglich auf die Grundversorgung der erkrankten Kinder und Familien bis zum Zeitpunkt des Versterbens des Kindes. Ohne Zuwendungen könnte Bärenherz nicht im notwendigen Umfang für betroffene Familien sorgen und sie auf ihrem schweren Weg begleiten.

*Familie Döhler-Fehrmann kommt seit 2017 ins Kinderhospiz Bärenherz. Lena, Emma und Oskar sind begeistert vom neuen Geschwisterspielzimmer.*







5 Auf die Dachterrasse wurde ein Stockwerk aufgesetzt. Dort befinden sich nun der Raum der Begegnung, Schulungsräume und Büros. 6 Neue Wohnbereiche für Familien entstanden. 7 Von Januar bis März konnte Bärenherz Familien im Seepark Auenhain unterbringen. 8 Dem Kinderhospiz Bärenherz standen dort drei Häuser für die Begleitung der erkrankten Kinder, der Geschwister und Eltern zur Verfügung. 9 Feierlichkeiten zum Richtfest für den Erweiterungs- und Umbau am 11. Juni 2018 10 Aufstellung um den Richtbaum: Ulrike Herkner (Geschäftsführerin des Fördervereins), Sylvia Heumann (Hospizleiterin), Zimmermann Martin Breitfeld, Hubertus von Erffa (Vorstandsvorsitzender des Fördervereins),

## Liebe Freunde des Kinderhospizes Bärenherz,



Hubertus von Erffa

ein großer Teil dieses Jahres stand im Zeichen der baulichen Erweiterung: Wir brauchten mehr Platz, um die wachsenden Anfragen nach Hilfe auch künftig erfüllen zu kön-

nen. Es war ein Kraftakt, doch gemeinsam haben wir ihn geschafft! Von Herzen möchten wir Ihnen dafür danken, dass Sie durch Ihre Spenden und durch Ihr nachhaltiges Interesse an unserer Arbeit wesentlich dazu beigetragen haben, dass Bärenherz größer werden konnte. Nur durch Ihre Unterstützung können wir nun noch mehr Familien ein zweites Zuhause im Kinderhospiz bieten und ihnen wichtige Hilfe leisten. Ihre freiwillige selbstlose Bereitschaft drückt das Gefühl der Anerkennung und Achtung gegenüber den Kindern und Familien bei Bärenherz aus. Sie interessieren sich für sie und ihre individuellen Lebenssituatio-

nen und lassen sie so wissen, dass sie mit ihren Sorgen nicht alleine stehen. Das ist etwas ganz Besonderes! Wir sind sehr glücklich, dass wir so viel Unterstützung bei unserem umfangreichen Bauprojekt erfahren durften. Erst die vielen großzügigen Spenden und Förderungen haben uns überhaupt in die Lage versetzt, die Erweiterung anzugehen. Angefangen bei der Bild-Hilfsorganisation ‚Ein Herz für Kinder‘, die die Baukosten mit einer großen Förderung unterstützt hat sowie Steffen Göpel, der hier die wichtige Vermittlung übernahm; über die Stadt Markkleeberg, die uns mit Interimbüros im Internat der Rudolf-Hildebrand-Schule ausgeholfen hat; bis zum Ferien- und Freizeitpark „Vorwerk

Auenhain“ GmbH, der uns in den ersten Monaten der Bauphase mehrere Ferienhäuser zur Verfügung stellte, so dass wir den stationären Kinderhospizbetrieb durchgängig sicherstellen konnten. Darüber hinaus sind uns die am Bau beteiligten Firmen auf verschiedene Weise entgegengekommen und haben so ihre Unterstützung ausgedrückt. All diese und Ihre zahlreichen kleinen und großen Beiträge zeigen den Betroffenen, dass viele für sie da sind. Sie alle gehören zu einer wunderbaren Gemeinschaft, die für Bärenherz eng zusammensteht und da anpackt, wo Bedarf ist. Und darauf sind wir sehr stolz.

Ihr Hubertus von Erffa,  
Vorsitzender  
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

## Neue Räume an Bärenherz-Familien übergeben

In kleinem feierlichen Rahmen wurden am 1. November die neuen Räumlichkeiten im Kinderhospiz Bärenherz offiziell eröffnet. Musikalisch umrahmt vom Chor „Amici Musicae“, dem Bärenherz-Kinderkrankenpfleger Alexander Kozanecki angehört, richteten Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch und Markkleebergs Oberbürgermeister Karsten Schütze ihre Grußworte an die Gäste aus Politik und Wirtschaft. **Barbara Klepsch:** „Ich bin tief beeindruckt von der hervorragenden Arbeit, die Bärenherz leistet. Bereits bei einem Besuch vor zwei Jahren konnte ich mir ein Bild davon machen, wie wichtig Bärenherz als Anlaufstelle für Betroffene für den Freistaat Sachsen ist. Dem gesamten Team

möchte ich meinen Dank dafür aussprechen, dass sie Familien mit schweren Schicksalsschlägen zur Seite stehen. Allen Spendern und Ehrenamtlichen danke ich ebenfalls von Herzen für ihr bemerkenswertes bürgerschaftliches Engagement. Sie sind es, die die Arbeit von Bärenherz durch ihre Unterstützung erst ermöglichen.“ **Karsten Schütze:** „Ich bin sehr froh, dass das Kinderhospiz schon seit zehn Jahren hier im Kees’schen Park zu Hause ist und dass nun durch die Erweiterung noch mehr Hilfe für betroffene Familien geleistet werden kann. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis begleiten jederzeit wohlwollend die besondere Arbeit, die hier gemacht wird. Unser Herz schlägt für Bärenherz!“

V.r.n.l.: Barbara Klepsch, Sylvia Heumann (Hospizleiterin) und Hans Georg mit Mama Mandy, die einen Holzschlüssel mit den Unterschriften der Anwesenden – ähnlich dem, den es zur Eröffnung des Kinderhospizes im Jahr 2008 gab – symbolisch für alle Bärenherz-Familien annehmen.







Marktleebbergs Oberbürgermeister Karsten Schütze und Gunner Volkmann (Architektenbüro Weis & Volkmann) **11** Ein größerer Seminarraum entstand durch die Aufstockung. **12** Gerüstbau an der Südseite des Kinderhospizes **13** Mandy Köhler mit ihrem Sohn Hans Georg in einem neuen Elternapartment **14** Geschwisterspielzimmer **15** Gemeinschaftsraum für Eltern mit Küche und Durchblick ins benachbarte Geschwisterspielzimmer **16** Kinderzimmer **17** Schlafzimmer in einem Familienapartment **18** Neuer Essbereich für die Bärenherz-Familien **19** Abgeschlossener Anbau für den Raum der Begegnung, in dem die Familien in Ruhe Abschied von ihrem verstorbenen Kind nehmen können

## Eine Mutter erzählt

Claudia Huster und ihre Töchter Leonie und Nelly



Operation oder die nächste Nacht überlebt, einmal die Entscheidung treffen, ob man sie ziehen oder die Ärzte weiterhin alles nur Mögliche tun lässt. Es sah nicht gut aus und über die Lebenserwartung wollte und konnte sich keiner mehr äußern. Dabei war sie gerade erst drei Wochen alt.

Die ersten drei Monate waren die härtesten und ich lebte wie in einem dauerhaften Schockzustand. Erst als wir mit sechs Monaten in eine Rehaklinik kamen, wurde mir so nach und nach klar, was das Ganze für uns und mein Leben bedeuten wird.

Während sich Nelly „normal“ entwickelte, kam Leonie bis heute nicht über den Entwicklungsstand eines zwei bis drei Monate alten Kindes hinaus. Dennoch sehen wir Fortschritte und freuen uns über jeden Tag, den wir gemeinsam haben, denn auch heute ist die Lebenserwartung nicht klar.

Ins Bärenherz kamen wir zum ersten Mal im August 2016, seitdem waren wir sechs Mal dort und freuen uns immer wieder darauf. Nelly nennt es den ‚kleinen Urlaub‘, weil wir in nur zwei Stunden da sind. Wir fühlen uns sehr wohl und betrachten das gesamte Haus mit Team als ein zweites Zuhause. Alle sind so freundlich, keiner stellt komische Fragen, alle sitzen im selben Boot und man muss sich nicht erklären. Man wird verstanden und gesehen! Ein bisschen ist es wie in einer anderen Welt. Eine Welt, in der alles ‚Unnormale‘ und



Seit drei Jahren kommt Claudia Huster mit ihren Töchtern Leonie und Nelly ins Kinderhospiz Bärenherz. Auf unsere Bitte, etwas über das Leben ihrer erkrankten Töchter zu erzählen, schrieb sie uns diese sehr bewegende Geschichte: „Wir sind Mama Claudia (29 Jahre, alleinerziehend) und Leonie mit Zwillingsschwester Nelly (5 Jahre).

Beide Kinder sind beeinträchtigt, Nelly 1. bis 2. Grades und Leonie 3. Grades, beide erlitten kurz nach ihrer viel zu frühen Geburt (26. Schwangerschaftswoche) Hirnblutungen. Die ersten neun Monate waren wir fast durchgängig in Kliniken. Nelly brauchte noch lange zusätzlichen Sauerstoff und bei Leonie kam es von einer Komplikation zur nächsten, sechs Operationen in 13 Wochen waren nötig. Dreimal habe ich mich von ihr verabschieden müssen, weil nicht klar war, ob sie die

Beängstigende einfach normal ist und man stets weiß, dass man nicht allein ist. Zu wissen, dass es diesen Ort gibt und man sich immer melden darf, hilft einem im doch oft auch trüben Alltag. Der Tod war von Anfang an unser Begleiter und auch wenn man am Ende nie vorbereitet

genug sein kann und wir hoffen, dass er noch lange auf uns wartet, ist das Auseinandersetzen wichtig! Wir sind sehr dankbar für diesen Ort.“ Auf der Homepage unter der Rubrik „Eltern erzählen“ befinden sich weitere Berichte von Familien, die von Bärenherz begleitet werden.





## Neues aus dem Kinderhospiz Bärenherz

### Trödeln für einen guten Zweck

Tag der Kinderhospizarbeit im Kinderhospiz Bärenherz

Jedes Jahr am 10. Februar findet der Tag der Kinderhospizarbeit statt. Anlässlich dieses Gedenktages organisiert das Kinderhospiz Bärenherz am Samstag, dem 9. Februar 2019, von 11 bis 16 Uhr (Kees'scher Park 3, Markkleeberg) einen Flohmarkt. Alle Erlöse aus dieser Veranstaltung kommen dem Kinderhospiz zugute.

Die Besucher erwartet ein Sammelsurium aus gespendetem Spielzeug, Büchern, Gebrauchsgegenständen und Kleidung. Viele Sachen sind neu und unbenutzt. Kaffee und Kuchen werden für die nötige Stärkung während des Trödelns

sorgen. Der bundesweite Gedenktag macht seit 2006 auf die Situation lebensverkürzend erkrankter Kinder und deren Familien aufmerksam. Nach neuesten Zahlen gibt es 40.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland, die so schwer krank sind, dass sie nicht erwachsen werden. Ziel des Gedenktages ist es, auf die Inhalte der Kinderhospizarbeit und ihre Angebote aufmerksam zu machen, Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, ideelle und finanzielle Unterstützer zu finden und die Themen „Sterben und Tod von Kindern“ zu enttabuisieren.

*V.l.n.r.: Luise befüllt die Spendendose. Ehrenamtliche Mitglieder helfen beim Trödelmarkt.*

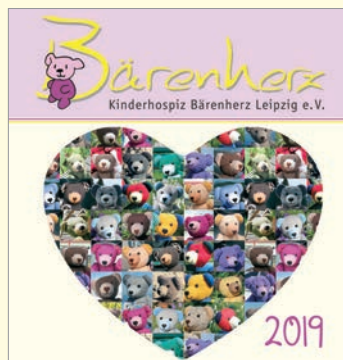


### Mit Bärenherz durch das Jahr 2019

Bärenherz-Kalender, 35 x 35 cm, 15 Euro (zzgl. 6,99 Porto)

Der neue Bärenherz-Kalender ist da und kann bestellt werden. Auch in der 6. Auflage standen für die einzelnen Kalenderblätter die beliebten Strickbärchen wieder Modell. Die unternehmungslustigen Gesellen erleben die Welt im Wandel der Jahreszeiten. Seit 2007 strickt Brigitte Ziegen leidenschaftlich Bären für das Kinderhospiz Bärenherz. Inzwischen sind weit über 1.000 Bären entstanden und es kribbelt ihr immer noch in den Fingern. Mit dem Kalender möchte der Verein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V. die Öffentlichkeit auf das Kinderhospiz Bärenherz aufmerksam machen

und darüber informieren, dass von den Gesamtkosten des Hospizes nur ein Teil über die Leistungen der Kranken- und Pflegekassen gedeckt werden. Bärenherz ist auf finanzielle Unterstützung für Unterkunft, Versorgung und Begleitung der Familien angewiesen. Alle Einnahmen aus dem Verkauf des Kalenders kommen dem Kinderhospiz Bärenherz zugute. Bestellungen sind möglich über: [info@baerenherz-leipzig.de](mailto:info@baerenherz-leipzig.de), Telefon 0341 350 163 14 und Facebook (KinderhospizBaerenherzLeipzig). Außerdem wird der Kalender in der Buchhandlung Lehmanns (Grimmaische Str. 10, 04109 Leipzig) verkauft.



## Kontakt

**Kinderhospiz Bärenherz  
Leipzig e.V.**

Kees'scher Park 3  
04416 Markkleeberg

**Telefon:** 0341 350 16 314

**Fax:** 0341 350 16 319

**Email:**

[info@baerenherz-leipzig.de](mailto:info@baerenherz-leipzig.de)

**Homepage:**

[www.baerenherz-leipzig.de](http://www.baerenherz-leipzig.de)

**Facebook:**

[KinderhospizBaerenherzLeipzig](https://www.facebook.com/KinderhospizBaerenherzLeipzig)

**Geschäftsführerin:**

Ulrike Herkner  
[herkner@baerenherz-leipzig.de](mailto:herkner@baerenherz-leipzig.de)

**Assistentin der Geschäftsführung:**

Constanze Weiß  
[weiss@baerenherz-leipzig.de](mailto:weiss@baerenherz-leipzig.de)

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Mona Meister  
[meister@baerenherz-leipzig.de](mailto:meister@baerenherz-leipzig.de)

**Spenden:**

Kerstin Stadler  
[spenden@baerenherz-leipzig.de](mailto:spenden@baerenherz-leipzig.de)

**Geldauflagen/Bußgelder:**

Elvira Wegner  
[wegner@baerenherz-leipzig.de](mailto:wegner@baerenherz-leipzig.de)

## Spendenkonto

**Deutsche Bank**

IBAN: DE66 8607 0024 0012 1202 00  
BIC-/SWIFT-Code: DEUTDEDBLEG

Von den Gesamtkosten des Hospizes wird nur ein Teil über die Leistungen der Kranken- und Pflegekassen gedeckt. Das Kinderhospiz erhält keine staatlichen Zuschüsse. Die laufende Finanzierung des Leipziger Kinderhospizes Bärenherz kann nur über Spenden gesichert werden. Gern können Sie uns auch etwas von Ihrer Zeit schenken und ehrenamtliches Mitglied im Verein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V. oder im ambulanten Kinderhospizdienst werden.

## Impressum

**Herausgeber:**

Kinderhospiz Bärenherz  
Leipzig e.V.

**Vertreten durch den Vorstand:**

Hubertus Freiherr von Erffa,  
Steven Reitler, Ulrike Wesner  
und Jörg Matheis

**Layout, Fotos:**

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

**Druck:**

Berufsbildungswerk  
Leipzig (bbw)